

# Wenn die Falklinds fischen fahren,...

...dann müssen sich die Flossenträger in Acht nehmen! Fiskejournalen-Chefredakteur Martin Falklind startete mit der ganzen Familie zu einem unvergesslichen Eisangelabenteuer. Mit Löffel und Linse rückten sie in Nordschweden den Fischen auf die Schuppen



Die **Outdoor-Küche direkt am See**. Kaffee und Kuchen gibt's im landestypischen Holzgeschirr



Fotos: Maria Alander, Martin Falklind

Der Autor mit einem echten **Saiblings-Brocken**



**Andrea hat den Dreh raus** und startet ihre Eisangelkarriere mit einem wunderschön gefärbten Weibchen



Nur per **Schnee-Scooter und Schlitten** kommt man an den See

Aus der Nummer komme ich nicht mehr heraus. Hocke hier im schwedischen Nirgendwo und werde von ein paar angelverrückten Schweden festgehalten. Meinen Vortrag morgen kann ich

langweilig. Am nächsten Morgen um neun Uhr klingelt erneut bei Maria das Telefon. Martin ist total aus dem Häuschen: „Der absolute Wahnsinn! Ich habe den größten Saibling meines Lebens gefangen! Er passte gerade so durchs Eisloch.“ Martins Worte überschlagen sich und er holt kaum Luft beim Reden. „Los, buch für Ostern den Nachtzug nach Jörn – für die ganze Familie! Das ist auch was für Euch. So, jetzt muss ich mich aber beeilen, damit ich meinen Vortrag in Arjeplog nicht verpasse! Nicht vergessen – buchen!“ Gesagt, getan. Karfreitag geht's los.

**Anstrengende Anreise**

Mitten in der Nacht startet Familie Falklind mit Sack und Pack gen Norden. Um 4.30 Uhr hält der Zug am Bahnhof von Jörn, nur wenige Kilometer

von Arvidsjaur entfernt. Guide Sonny Holmberg begrüßt eine völlig erschöpfte Familie Falklind. Schnell ist das Gepäck im Kleinbuss verfrachtet und die Reise geht weiter. Wenig später sitzen sie in Rentierfelle warm eingepackt auf einem großen Holzschlitten. Während sie per Motorschlitten tief in die verschneite nord-schwedische Landschaft eindringen, realisieren sie, dass das heimatische Göteborg weit entfernt ist. Dann haben sie den kleinen See erreicht. Nicht weit des kleinen Dorfes Abborrträsk beginnt das Eisangel-Abenteuer. Langsam weicht die Nacht dem Tag und der Geruch eines Lagerfeuers liegt in der kalten, klaren Luft Norrbottens. Dank heißer Schokolade und starkem Kaffee kehrt allmählich das Leben in die kleine Familie zurück. Sonny trägt mit seinen Geschichten über die faszinierende Saiblingsangelei mit dazu bei. Martin bremst ein wenig den Erwartungsdruck seiner Kinder: „Eine Fanggarantie gibt es aber nicht.“ Doch Sonny grinst und verspricht den beiden ein bis zwei Kilo schwere Saiblinge! Maria flüstert Martin ins Ohr: „Ich kann verstehen, dass Du skeptisch bist. Es



**Pimpel** - die klassische Eisangel

hört sich nach Anglerlatein an. Vielleicht hattest Du im Februar auch nur Glück mit Deinem großen Saibling.“

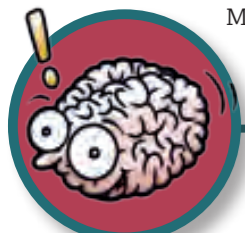
**Fischen und filmen**

Da nicht nur Angeln, sondern auch Filmen auf dem Programm steht, bohrt Sonny zuerst ein großes Loch für die Unterwasserkamera ins Eis. Kaum ist das Kameragestell am Grund angekommen, schwimmen wie auf Bestellung ein paar Saiblinge an der Linse vorbei. Martin kann mit Übertragungsbrille alles perfekt verfolgen. Nun sind die Löcher für die Kinder dran.

Dank des Rentierfells wird's nicht kalt am Bauch



mir wohl abschminken. Stattdessen soll ich mit zum Eisangeln und fette Saiblinge aus dem Loch zerren – auf Ansage!“ Es ist ein kalter Februarabend als Martin Falklind während einer Vortragsreise in Nordschweden zu Hause anruft. Maria Ålander, Lebensgefährtin des angelverrückten Chefredakteurs, ist das aber schon gewohnt. Wenn Martin auf Reisen geht, wird's auch für Sie nicht



**Mehr wissen...**

**Norbotten** - Das Gebiet liegt in Nordschweden und grenzt im Norden und Osten an Finnland, im Süden an Västerbotten und im Westen an Lappland.

**Fiskejournalen** - Martin Falklind ist Chefredakteur des schwedischen Angelmagazines. Mehr über die „schwedischen Kollegen“ unter: [www.fiskejournalen.se](http://www.fiskejournalen.se)

**Mormyschka** - Der kleine Kunstköder kommt aus Russland, wird aus Blei gegossen und schwebt aufgrund seiner Form waagrecht im Wasser. Er kann mit oder ohne zusätzliche Beködigung gefischt werden.

Sonnys motorbetriebener Eisbohrer fräst sich in wenigen Sekunden durch das fast einen Meter dicke Eis. Die ausgelegten Rentierfelle dienen zur Isolation. Es dauert nicht lange, da ruft die elfjährige Andrea: „Fisch!“ Ein wunderschön gefärbtes Weibchen kam an den Maden nicht vorbei. Die quirligen Krabblen werden am Mini-vorfach vor einem Saiblingslöffel gefischt. Kurze Rucke lassen die Montage verführerisch tanzen. Eine richtige Angel gibt es beim traditionellen Eisangeln nicht. Zum Einsatz kommen sogenannte Pimpel. Das sind Mini-Ruten von rund 30 Zentimetern Länge mit meist nur einem Spitzenring und ein paar Metern Schnur auf der Rolle. Beißt ein Fisch, holt man die Schnur per Hand ein. Sonny schaut nur verschmitzt und brummt: „Ach, ein kleiner Saibling.“ Martin und Maria schauen sich fragend an. Will er Andrea ihren ersten Fisch madig machen? Vielleicht bleibt es der einzige Fang des Tages.

**INFO**

**Eisangeln in Tjärnheden**  
**Saison:** 4. März bis 28. April  
**Preis:** zwei Tage Eisangeln 2400 SEK (rund 270 Euro) pro Person bei sieben bis zehn Teilnehmern, bei vier bis fünf Teilnehmern 2800 SEK (rund 315 Euro) pro Person, Kinder unter 15 Jahren zahlen die Hälfte  
**Leistungen:** Im Preis enthalten sind Angellizenz, Shuttleservice von Bahnhof oder Flughafen Jörn/Arvidsjaur, Transport zum See, Übernachtung im Zelt. Angelgerät kann geliehen werden. Geangelt wird nur an folgenden Tagen: Samstag und Sonntag oder Mittwoch und Donnerstag. Wer sich nicht selbst verpflegen möchte, der genießt die Rundumbetreuung: Essen vom offenen Feuer direkt am Wasser. Frühstück 60 SEK (rund sieben Euro) pro Person, Mittag- und Abendessen 150 SEK (rund 17 Euro) pro Person. Wer nicht im Zelt schlafen möchte, findet Unterkünfte zwischen 250 SEK (rund 29 Euro) pro Person und 750 SEK (rund 85 Euro) für Familien. Kontakt: Sonny und Sara Holmberg, Tel. (0046) 70 573 37 36, E-Mail: [info@naturesafari.se](mailto:info@naturesafari.se)  
 Internet: [www.naturesafari.se](http://www.naturesafari.se)  
**Achtung!** Rute&Rolle-Leser erhalten bei Buchung 600 SEK (rund 68 Euro) Ermäßigung für das Eisangelerlebnis! Geben Sie „Rute&Rolle“ bei der Buchung an.



**Jeden Tag ein See**

Sonnys Land nennt sich Tjärnheden. Es ist eine sogenannte „Dödisområde“: Im Laufe der Eiszeit haben sich auf mehr als zwei Quadratkilometern rund 365 kleine Seen gebildet – für jeden Tag einen. Aber zurück ins Wasser. Vor der Unterwasserkamera schwärmen Millionen kleiner Mysis- und Gammarus-Krebse. Diese nahrhaften Schalentiere sind die Leibspeise der bunten Seebewohner. Es ist schon eigenartig, einige der Teiche sind voll mit Barsch und Hecht, in anderen genießen Forellen und Saiblinge ihr Leben im Schlaffenland. Und man mag es kaum glauben, in manchen Gewässern schwimmt gar nichts. Sonny und Schwester Sara bewirtschaften einige Seen. Sie betreiben Brutpflege und setzen hin wieder nach. Dann aber nicht mit fangfähigen Fischen wie in einem „Put & Take-See“, sondern mit

**„AM ENDE HÄNGTS AM HAKEN**

**HAKENPROGRAMM DER WELTSPITZE**  
 Kompromisslose Schärfe durch Hightech



made in japan



SPRO Deutschland GmbH  
[www.spro.de](http://www.spro.de)

Fotos: Maria Ålander, Martin Falklind

jugen Setzlingen. Es herrscht Catch & Release (Fangen & Zurücksetzen), außer wenn frischer Fisch auf dem Speisezettel steht. Dann wandert auch mal einer auf den Grill.

**Spannung pur**

So, die Unterwasserkamera ist wieder in Position – uund Aaaaaction! Sonny schickt seinen Saiblingslöffel auf die Reise Richtung Grund. Zuerst passiert gar nichts, die Bühne bleibt leer. „Da! Links, ein Schatten!“ Rund zwei Meter vom Köder entfernt kreisen die Saiblinge – und kommen Runde für Runde näher. „Hol’ ein Stück hoch! Bewege



„Open Air-Restaurant“ mit Service am Wasser. Da schmeckt’s doppelt gut



Bei der Pimpel wird **nicht über die Rolle** gedrillt - sondern **per Hand**

den Köder“, weist Martin Sonny an. „Ah, sie verlieren das Interesse. Ein Stück runter, hoch! Tanzen lassen...Sie kommen... Jetzt, jetzt, jetzt...Oh nein, sie sind weg!“ Es ist kaum zum Aushalten, wenn die Fische ins Blickfeld der Kamera schwimmen, den Köder anpeilen und dann doch kurz vorher abdrehen. Mal interessieren sich die bunten Räuber nur für den Löffel, dann wieder für natürliche Nahrung oder schwimmen,

Fotos: Maria Ålander, Martin Falklind

ohne auch nur einen Blick zu riskieren vorbei. Hätte Martin nicht die Kamera, wäre es schwer zu glauben, dass es hier so viele Fische gibt. Martin und Sonny haben die Faxen dicke und tauschen den Einzelhaken gegen eine kleine Mormyschka aus – ebenfalls mit Maden garniert.

**Tricksen macht Sinn**

Kaum ist der Köder wieder am Grund, sind auch die Fisch zurück. Ah, die Saiblinge stehen auf Veränderungen. Allerdings merkt Martin schnell, dass sie das Interesse verlieren, sobald der Köder sich nicht mehr bewegt oder die Bewegung zumoton wird. Es muss doch mal einer beißen. So, nun reicht’s! Wie lange können die Saiblinge wohl den Köderreizen widerstehen. Martin greift tief in die Trickkiste und setzt auf ein Flash Light (zum Beispiel über WFT) am Saiblingslöffel. Dies-



Flash Light, Saiblingslöffel und Mormyschka - **die Erfolgsmontage**

mal versucht Andrea ihr Glück. Sie hat gerade die Montage hingelassen, da drehen die Saiblinge durch! Von allen Seiten kommen sie angeschwommen und fixieren schnappend das blinkende Etwas. Nur wenige Sekunden später hängt einer am Haken – geht doch! Andrea zieht einen traumhaften Saibling von rund zwei Kilo durchs Eisloch – Sonny hat’s gewusst.

Es ist der Beginn einer erfolgreichen Eisangelkarriere!

**Tolles Team**

Nach zwei Tagen in Abborträsk sind Sonny und Sara Familie Falklind richtig ans Herz gewachsen. Die Saiblingsseen haben ein unglaubliches Potential und bieten Drillspaß am laufenden Band. Eine Frage brennt Martin noch auf der Zunge. „Wie sieht’s eigentlich im Sommer mit der Fliege aus?“ Sonny meint nur grinsend: „Weiß nicht, hier fischen nicht so viele mit der Fliege...“ Das war Martins Stichwort. Kaum zu Hause angekommen, ist der Nachtzug nach Jörn gebucht – im Juni geht’s los!

Unglaubliche Bilder direkt vom Grund des Sees gibt’s auf unserer Partnerseite [www.bissclips.tv](http://www.bissclips.tv) Das dürfen Sie sich nicht entgehen lassen!